



# **Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914**

**Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren**

**Berlin, 1923**

114. Berlin, den 3. August 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

Habe deutschem Botschafter nahegelegt, noch vor dem Kabinettskonseil heute Nachmittag auf Sir E. Grey zu wirken, damit er sich nicht durch eine unkrollierbare französische Nachricht beeinflussen lasse.

112

### Graf Berchtold an Grafen Mensdorff in London

Telegramm Nr. 204

Wien, den 2. August 1914

Chiffre. 3 Uhr p. m.

#### Telegramm in Ziffern

Im Verfolg meines gestrigen Telegrammes<sup>1</sup>.

Euer Exzellenz könnten gegenüber Sir E. Grey auch noch folgendes ausführen.

Durch ein aktives Eingreifen auf der Seite des Zweibundes würde England nicht nur Deutschland, sondern leider auch Österreich-Ungarn gegenüber den Kriegszustand herbeiführen. Wir können nicht glauben, daß England in dem Augenblicke, da Österreich-Ungarn in den entscheidenden Kampf um seine Existenz als Großmacht eintritt, leichten Herzens die zweihundertjährigen Traditionen des auf vielfacher Gemeinsamkeit der Interessen und herzlicher Sympathie der Völker beruhenden Verhältnisse zur Monarchie zerstören und damit auf absehbare Zeit aus der europäischen Politik ein Moment ausschalten wollte, das für England unter Umständen von großer Bedeutung sein kann.

113

### Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 364

Berlin, den 3. August 1914

Aufg. 2 Uhr 45 M. p. m.

Eingetr. 5 Uhr / p. m.

#### Chiffre

Italienische Regierung hat heute früh durch den deutschen Botschafter in Rom und den hiesigen italienischen Botschafter offiziell erklären lassen, daß Italien den casus foederis nicht für gegeben erachte und demzufolge neutral bleiben werde.

<sup>1</sup> Siehe III, Nr. 96.

114

## Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 365

Berlin, den 3. August 1914

Aufg. 6 Uhr 48 M. p. m.

Eingetr. 10 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre — Streng geheim

Belgien.

Die deutsche Armee hat den nicht beeinflussbaren Plan gefaßt, über Belgien den Stoß nach Frankreich zu machen. Infolgedessen werden in allernächster Zeit, vielleicht schon heute oder morgen, deutsche Truppen in Belgien einmarschieren.

Auf meine Bemerkung, daß dann England noch viel mehr, durch den Neutralitätsbruch erregt, sich auf die Seite unserer Gegner stellen würde, wurde mir im Auswärtigen Amt erklärt, »daß nun das Militär das Wort habe, und daß man ihm nicht hineinreden könne.«

Heute Vormittag hat übrigens bereits die deutsche Regierung der belgischen Regierung offiziell von dem Vorhaben des Einmarsches der deutschen Truppen in belgisches Gebiet Mitteilung gemacht, gleichzeitig aber erklärt, daß sie ansonsten die volle Neutralität Belgiens wahren werde, und garantiere, daß während und nach dem Kriege Belgien sein Territorium in dem gleichen Umfange erhalten bleibt wie jetzt; desgleichen, daß jedweder, durch die deutschen Truppenbewegungen Belgien verursachte Schaden ihm ganz ersetzt werde.

Auswärtiges Amt hofft, daß Belgien unter diesen Umständen eine zustimmende Antwort zum Durchgang der deutschen Truppen erteilen werde. Würde dieselbe aber auch ungünstig ausfallen, so würde dies doch an der eingangs gemeldeten Entschließung nichts ändern.

Teile des deutschen VIII. Armeekorps sind gestern vormittags in Luxemburg aus strategischen Gründen zur Besetzung der Bahnlinie eingerückt.

115

## Graf Szögyeny an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 370

Berlin, den 3. August 1914

Aufg. 6 Uhr 49 M. p. m.

Eingetr. 11 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre

Deutscher Botschafter in Petersburg ist bereits auf Rückreise nach Deutschland begriffen.